

# Abschlussbericht - American University in Cairo

---

**Zeitraum:** August - Dezember 2017, Fall Term

**Studiengang:** M.A. Politikwissenschaft, Otto-Suhr-Institut (FU)

M.A. Global Affairs, Global Affairs and Public Policy School (AUC)

## Vorbereitung

Nach erfolgreicher Bewerbung für den Direktaustausch gibt es eine kleine Reihe von organisatorischen Vorbereitungsmaßnahmen, welche den reibungslosen Start ins Auslandssemester sicherstellen können. Zunächst sollte sichergestellt werden, dass der **Versicherungsschutz** im EU Ausland gewährleistet ist. Sollte dies nicht der Fall sein, kann eine Versicherung mit Leichtigkeit online abgeschlossen werden. Hierbei sollte beachtet werden, dass die AUC spezifische Anforderungen an eine Auslandsversicherung stellt. Die Universität belastet zunächst jeden Studierenden-Account mit einer obligatorischen Versicherungscharge, welche bei Nachweis des benötigten Versicherungsschutzes wieder aufgehoben werden kann. Bei der Einreise nach Ägypten kann für 25 USD ein **Touristenvisum** am Flughafen erworben werden. Der Gang zur Ägyptischen Botschaft/Konsulat ist nicht zwingend erforderlich. Da jenes Visum nicht für die Gesamtdauer des Auslandsaufenthalts Gültigkeit haben wird, steht an der AUC ein *One-Stop-Shop* für Visaangelegenheiten zur Verfügung, welcher den gesamten Antragsprozess für die Verlängerung übernimmt. Hierfür ist wichtig zu behalten, dass das Mitführen von mehreren Passbildern nach Kairo von großem Vorteil ist, um sich zusätzliche Mühen vor Ort zu ersparen. Für die weitere Visumverlängerung wird erneut ein Betrag von 600EGP (ca. 25 Euro) verlangt. Wie bei jeder längeren Auslandsreise ist das Eintragen in der „**Deutschenliste**“ ELEFAND des Auswärtigen Amtes zu empfehlen, da nur dann die Hilfe der Behörden im Krisenfall gewährleistet werden kann. Die Löschung aus dieser Liste kann manuell erfolgen oder wird nach eingetragendem Ausreisedatum automatisch sichergestellt. Sicherlich kann es hilfreich sein, sich bereits vor Anreise nach einer **Wohnung** umzusehen. Es sollte jedoch beachtet werden, dass es oftmals sehr hilfreich, wenn nicht sogar unabdingbar ist, sich die Wohnung im Voraus mit eigenen Augen anzusehen, da die Güte der Wohnung online oft verzerrt dargestellt wird. Mehr dazu im nächsten Abschnitt.

## Ankommen und Wohnen in Kairo

Kairo empfängt die Ankommenden im August mit einer interessanten Mischung aus Hitze, Lärm und Smog; hört sich nach einer toxischen Mischung an, macht aber auch irgendwie den Charme der Stadt aus. So groß und unnachgiebig die Stadt auf den ersten Anblick wirken mag, kann die Suche nach einer Wohnung nach meinen Erfahrungen und denen meines Umfeldes doch erschreckend leicht verlaufen. Einschlägig sind Angebote der *Facebook*-Gruppe *Cairoscholars* (<https://www.facebook.com/groups/205131886310711/about/>), natürlich *Craigslist* oder für ArabischsprachlerInnen die *OLX Arabia App*. Nach wenigen Nachrichten war in der Regel die Suche mit Erfolg gekrönt, sicherlich auch auf Grund dessen, dass ich in Vorgesprächen mit Kairo-Reisenden eine engere Auswahl an Nachbarschaften identifiziert hatte. Zu allgemein beliebten Vierteln zählen unter anderem Downtown, Dokki, Mounira, Garden City, Maadi oder Zamalek. Die letzteren drei sind insbesondere bekannt für eine große internationale Community, verhältnismäßig viele Geschäfte und ein ruhiges Wohnklima; eine höhere Miete geht natürlich damit einher. Eine Durchschnittsmiete zu taxieren ist nicht leicht, da die Spannweite von 500 Euro bis 20 cent reichte (letzte ist kein Tippfehler, sondern ein Relikt aus Gamal Abdel Nassers Zeit). Dennoch lässt sich sagen, dass die Zahlung von über 200 Euro (4000 EGP) im Monat für ein Zimmer selbst in bester Lage eher unüblich ist und zum Nachdenken und Weitersuchen veranlassen sollten.

Da wie oben angesprochen die Wohnungssuche bei der persönlichen Anwesenheit erfolgsversprechender ist, macht es erst kurz vor Abreise Sinn, sich konkreter um die Wohnungssuche zu bemühen. Im Allgemeinen war die Handhabung der Wohnungssuche bei den internationalen Studierenden sehr homogen. Nach der Anreise wird zunächst im Hostel verweilt (bevorzugt war das *Dahab Hostel* in Downtown wegen seiner guten Lage), von wo aus dann die Besichtigungen organisiert werden können. Nur in den seltensten Fällen habe ich von Personen gehört, die länger als eine Woche auf Wohnungssuche waren. Daher gibt es hier wirklich keinen Grund zur Panik, auch wenn der Berliner Wohnungsmarkt einen zur Vorsicht ausgebildet hat. Es ist üblich eine Monatsmiete als Kautions beim Vermieter zu hinterlegen; hierbei muss ich aus eigenen Erfahrungen auf eine Quittung hinweisen, die im Nachgang vielen Problemen vorbeugen kann. Sind die Hürden des Ankommens und der Wohnungssuche gemeistert, steht zumeist schon die obligatorische Orientierung an der AUC an, welche wirklich außergewöhnlich gut und mit viel studentischem Engagement organisiert ist.

## **Studium an der AUC**

Das Lehrangebot an der AUC ist durch den hohen Praxisbezug, die starke Individualisierung sowie den hohen Stellenwert der Professionalität im Graduierten/Master-Programm des Master of Global Affairs bemerkenswert. Um Studierenden tagsüber ein Berufsleben zu ermöglichen, werden alle Graduiertenkurse nach 17 Uhr angeboten, was auch mir die ergänzende Erfahrung eines Auslandspraktikums in Vollzeit neben meinem Studium ermöglichte. Diese Studienstruktur hat zur Folge, dass eine breite Masse von Studierenden selbst berufstätig und zur Weiterbildung an der AUC immatrikuliert ist, was den Kursen eine sehr interessante neue Facette als Austauschforum für Erfahrungen und Praxis gibt. Die drei für mein Stipendium verpflichtenden Kurse, welche 9 cr. (*credit hours*) an der AUC entsprechen, haben es in sich. Ein Kurs erstreckt sich über drei Semesterwochenstunden und ist von dem Lernumfang nur schwer mit dem Lehrangebot des Otto-Suhr-Instituts zu vergleichen. Bei durchschnittlicher Kursstärke von vier bis fünf Studierenden sind die Vorlesungen sehr interaktiv, sehr vorbereitungsintensiv und fordernd, da das Verfassen wöchentlicher Lesereaktionen gängig ist. Ferner ist zu beachten, dass das gesamte Kurspensum bis zum letzten Vorlesungstag zu erbringen ist, wodurch die bekannten zweieinhalb Monate Bearbeitungszeit einer Hausarbeit wegfallen. Mehr noch, *mid-term* Hausarbeiten, Klausuren und mehrere zusätzliche Tests und Präsentationen waren durch alle Kurse hinweg für den Kursabschluss erforderlich, was ein ausgesprochen größeres Arbeitspensum als an meiner Heimuniversität nötig machte.

Zwar war die Studienzeit auch aufgrund des zusätzlichen Praktikums extrem intensiv, dennoch konnte ich durch die Kurse spürbar Lernfortschritt erreichen und durch die spannenden Themen und Dozierenden die Motivation beibehalten; diese wurde nicht zuletzt durch die endlosen Wege zur Uni oft auf die Probe gestellt. Aus dem Stadtzentrum ist bei Verkehr gut und gern eine zweistündige Busfahrt mit dem AUC eigenen Bussystem üblich. Hierfür entwickelten die Studierenden ganz unterschiedliche und persönliche Bewältigungsmechanismen; Verkehr wird in Kairo noch einmal ganz neu erfahren und wird zum integralen Teil des Tages mit oft vier bis fünf Stunden täglich.

## **Leben und Sein in Kairo**

Kairo ist eine Supermetropole der ganz eigenen Art. In einer mehr als schwierigen politischen Lage versammeln sich 25 (manch eine/r behauptet 30) Millionen Menschen bei Hitze, Lärm und grauen Dunstwolken und leben nebeneinander. Man kann sich sehr sicher sein, dass man alle Lebensformen und -entwürfe, die einem in der Miniaturgroßstadt Berlin auch bekannt sind, auch in Kairo über den Weg laufen können, wenn man sich nur mit offenen Augen und offenem Geist

durch die Stadt bewegt. Kairo hat ein beeindruckendes Angebot an Kunst, Musik und Kultur, welches oft in eher abgeschirmten Räumen gelebt wird. Bei sehr günstigem Wechselkurs sind die Lebenshaltungskosten sehr gering mit Blick auf Nahrungsmittel und Transport (eine Stunde Taxi 5 Euro, ein U-Bahnticket 10 cent).

Schlussendlich bleibt mir noch auf die von allen internationalen Studierenden und mir erfahrenen Vorurteile zu sprechen zu kommen, insbesondere mit Blick auf die Sicherheitslage in Kairo. Die Bilder der Revolutionen und Umbrüche in Ägypten sind noch nicht weit weg und so ist es natürlich und verständlich, Reservierungen zu haben und aufmerksam zu bleiben. Dennoch wird nach Ankunft schnell klar, dass Kairo eine Metropole ist wie viele andere auch; hier gelten dieselben Sicherheitshinweise wie für New York oder Mexiko Stadt mit Blick auf Taschendiebstahl oder ähnliches. Es lohnt sich, im engen Austausch mit Freunden und Bekannten vor Ort kontinuierlich die Sicherheitslage zu evaluieren, wie an jedem anderen Ort der Welt auch. Kairo ist eine Stadt die aktuell grobe Veränderungsprozesse erlebt, oft auf Kosten bestimmter Segmente der Gesellschaft und dies kann ständige Spannungen und Ausbrüche zur Folge haben. Während gewisser Umgang in bestimmte gesellschaftliche Kreise immer mit Vorsicht einhergehen muss, kann man Kairo als eine lebhaft, spannenden und Facettenreiche Großstadt erwarten. Man sollte den Tahrir Platz oder ähnliche aus den Medien bekannten Orte persönlich aufsuchen, um der Realität eine Chance zu geben und gängige Sicherheitsbedenken auszubalancieren. Als größtes Gefahrenmoment im Alltag wird mit Sicherheit vom Löwenanteil der in Kairo ansässigen Menschen der atemberaubende Verkehr empfunden, für den viel Wachsamkeit, Vorsicht und auch ein Quäntchen Mut benötigt wird.

Die Möglichkeit eines Direktaustausches an die AUC war für mich in meinem letzten Studienjahr eine wahnsinnig wertvolle Chance, von den Perspektiven meiner KommilitonInnen und Dozierenden aus einem andere akademischen Kontext zu profitieren und im wahnsinnig lebendigen Umfeld Kairos neue Gedanken zu fassen und mich selbst neu zu erfahren. Kairo kann als Inspiration, innerer Kratzbaum und als Fangbecken für Politik-, Geschichts- oder Sprachinteressierte ideal dienen und bringt als Drehscheibe im Mittleren und Nahen Osten unterschiedlichste Menschen zusammen, was als Motivation in sich ausreichen sollte, um die spannende Reise anzutreten.

**Ich bedanke mich sehr herzlich beim Team des FU Direktaustausches, der Erasmus Beratung des Otto-Suhr-Institutes sowie Erasmus+, ohne die diese einmalige Erfahrung nicht möglich gewesen wäre.**